

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 17 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Informationsbedürfnisse der Schweizer im Ausland

Liebe Leserinnen und Leser

Schweizer Radio International (SRI) beabsichtigt, inskünftig mehr für die Schweizer im Ausland zu tun und besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Zu diesem Zweck wurde bereits anfangs dieses Jahres eine kleine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebung machen deutlich, dass die Befragung einer möglichst grossen zusätzlichen Gruppe von Auslandschweizern unumgänglich ist.

Wir bitten Sie, nachstehende Fragen so vollständig wie möglich zu beantworten und an folgende Adresse zu senden:

Schweizer Radio International, Postfach, CH-3000 Bern 15
P.S. Programmhefte können bei obenstehender Adresse bezogen werden.

Ihre Adresse (Name fakultativ!) _____

Ihr Beruf: _____

Jahrgang: _____ Im Ausland seit _____ Jahren

1. Wie wichtig sind für Sie folgende Elemente in den Programmen von Schweizer Radio International?

1 | 2 | 3

1 = unwichtig / 2 = mehr oder weniger / 3 = sehr wichtig

- Schweizer Nachrichten
- Internationale Nachrichten
- Kommentare zum schweizerischen Geschehen
- Information über Abstimmungen in der Schweiz
- Schweizer Sport
- internationaler Sport
- Schweizer Wirtschaft
- internationale Wirtschaft
- Bericht über das Wetter in der Schweiz

andere für Sie wichtige Elemente: _____

2. Was vermissen Sie heute am meisten in den Programmen von Schweizer Radio International?

3. Welche anderen internationalen Radiostationen hören Sie mehr oder weniger regelmässig?

4. Haben Sie in Ihrem Aufenthaltsland jemals ein speziell für Schweizer konzipiertes und durch eine Lokalstation ausgestrahltes Programm gehört?

ja nein

5. Können Sie in Ihrem Aufenthaltsland direkt oder via Kabel Programme des Schweizer Fernsehens empfangen?

nein ja, in folgenden Sprachen: _____

6. Nutzen Sie in Ihrem Aufenthaltsland Videokassetten mit Aufzeichnungen des Schweizer Fernsehens?

ja nein

7. Lesen Sie in Ihrem Aufenthaltsland Schweizer Zeitungen und Zeitschriften und/oder spezielle Auslandschweizer-Organen?

regelmässig gelegentlich nie

Wenn ja, welche: _____

8. Verfügen Sie über einen Telefax-Anschluss?

ja nein

Wenn ja, lassen Sie sich von der Schweiz aus Nachrichten, Kommentare, Presseschauen, etc. via Telefax übermitteln?

regelmässig gelegentlich nie

9. Sagt Ihnen der Begriff «Radio Tele-Typing (RTTY)» etwas?

ja nein

Wenn ja, besitzen Sie selber ein Gerät, das Ihnen den Empfang von Information via RTTY ermöglicht?

ja nein

Bemerkungen: _____

Programmänderungen

Schweizer Radio International (SRI) hat im Oktober 1990 zwei wichtige Neuerungen eingeführt: die Übertragung von Regionaljournalen von Radio DRS für Schweizer im europäischen Ausland sowie spezielle Sendungen für Hörer in Osteuropa. Seit SRI Sendezeit mit Radio Beijing austauscht, um dafür chinesische Sender für die Versorgung des asiatischen Raums zu nutzen, stehen den deutschsprachigen Hörern von SRI in Europa zwei Programmstunden weniger aus der Schweiz zur Verfügung. Dieser Mangel gab in den letzten drei Jahren immer wieder zu Kritik von Seiten der Deutschschweizer im europäischen Ausland Anlass. Ab Oktober dieses Jahres wurde nun die Sendezeit für deutschsprachige Hörer mit der Übernahme der wichtigsten Regionaljournalen von Radio DRS um eine Stunde erweitert. Mit dieser Massnahme wird auch dem wachsenden Interesse an Lokalberichterstattung Rechnung getragen. Ebenfalls seit Oktober werden SRI-Versuchssendungen in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache auf einer Richtstrahlfrequenz für den europäischen Osten ausgestrahlt. Gleichzeitig lädt es Journalisten aus Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und der UdSSR ein, unter seiner Assistenz Programme in der Schweiz zu produzieren, die sich sowohl durch SRI selber als auch durch die Stationen des Partnerlandes einsetzen lassen. Diese Neuerung steht in direktem Zusammenhang mit dem Öffnungsprozess, der sich in erheblichem Masse auf das Verhalten gegenüber internationalen Radiostationen auswirkt. SRI erhielt 1986 insgesamt 377 Briefe aus dem osteuropäischen Raum. 1990 werden es voraussichtlich rund 1 200 sein (Stand August: 778).



Ausländerbestand noch nie so hoch

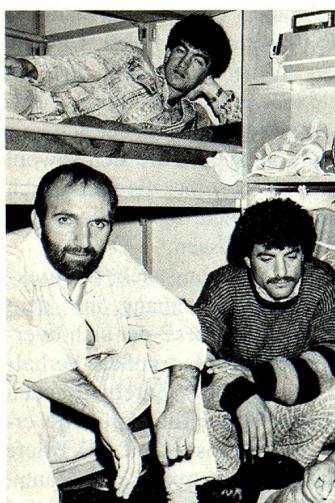
Wie das Bundesamt für Ausländerfragen (BFA) mitteilte, lebten noch nie so viele Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz wie Ende August. Während im Vorjahr der Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung 15,5 Prozent ausmachte, betrug er ein Jahr später 16 Prozent, wobei in diesen Zahlen u.a. die internationales Funktionäre, Saisoniers und Asylbewerber nicht inbegriffen sind. Der Bestandesszuwachs ist nach Angaben des BFA vor allem der vermehrten Einwanderung und dem Geburtenüberschuss zuzuschreiben. Von den insgesamt 954 940 erwerbstätigen Ausländern stammen rund 79 Prozent aus EG- und EFTA-Staaten sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein.

BEA/Auslandschweizerdienst

Asylanstrom

Der Zustrom von Asylannten hält unvermindert an. Nachdem im August erstmals die Marke von 4000 Neuankömmlingen erreicht worden ist, brachte der September einen erneuten Rekordzustrom.

Die Situation spitzte sich mittlerweile derart zu, dass viele Kantone und Gemeinden an der oberen Grenze ihrer Aufnahmemöglichkeiten angelangt sind. Bereits waren Neuankömmlinge



Hoffnung auf eine bessere Zukunft. (Foto: Keystone)

gezwungen, die Nacht vor geschlossenen Türen zu verbringen.

Als Unterkünfte dienen Baracken, Container, Wohnwagen, von Asylsuchenden selber gebaute Unterkünfte sowie Zivilschutzanlagen. Im Kanton Zürich, wo fast 18 Prozent der Asylbewerber aufzunehmen sind, steht die kurzfristige Errichtung von Grossunterkünften zur Diskussion.

Die Lage verschärft sich dadurch, dass immer mehr Asylsuchende zusammen mit ihren Familien ankommen.

Neuer SRI-Chef

Der bisherige Stabschef in der SRG-Generaldirektion, Roy Oppenheim, trat am 1. Oktober 1990 seinen Posten als neuer Direktor bei Schweizer Radio International an. Er löste Joel Curchod ab, der aus gesundheitlichen Gründen in Pension ging. Curchod kann auf eine 25jährige Amtszeit als Direktor von SRI zurückblicken, während der er sich stets für eine optimale Information der Auslandschweizer einsetzte.

Sein Nachfolger wird u.a. mit dem Problem konfrontiert werden, wie der «Stimme der Schweiz» wieder vermehrt Gehör verschafft werden kann. Nach wie vor bereitet die Wahl eines neuen Standortes für einen leistungsfähigen Kurzwellensender Kopfzerbrechen.

Oppenheim ist seit 1971 bei der SRG tätig. Er war u.a. Leiter des Ressorts Kultur beim Schweizer Fernsehen DRS sowie Abteilungsleiter der nationalen Programmkoordination Radio und Fernsehen bei der Generaldirektion SRG.

Fichenaffäre

Die vom Bundesrat im Frühjahr gemachten Äußerungen, wonach von 900 000 Fichen und 200 000 registrierten Schweizern die Rede war, bedürfen einer Korrektur nach unten.

Nach Angaben von Walter Gut,

dem Sonderbeauftragten für Staatsschutzakten, sind schätzungsweise 731 000 Fichen für Personen (86 Prozent) und 119 000 für Organisationen, Firmen, Ereignisse (14 Prozent) angelegt worden.

Von den registrierten Personen entfallen 78 Prozent auf Ausländer und 22 Prozent auf Schweizer. Der Anteil der registrierten Schweizer an der gesamten Wohnbevölkerung (in-

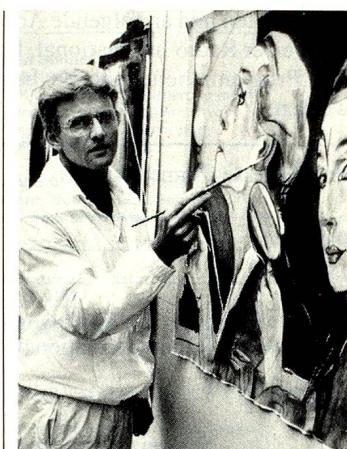
klusive Ausländer) beziffert sich auf 2,4 Prozent.

Schätzungsweise bis Ende Oktober 1991 soll nach den Angaben des Fichendilettanten der Versand der Fichenkopien erledigt sein. Soweit nicht die Persönlichkeitsrechte Dritter, der Staatsschutz sowie laufende Verfahren tangiert werden, sollen die Eintragungen möglichst ohne Abdeckungen offengelegt werden.

Das Kunstbuch von Rolf Knie (1949): Circus – Die Basis

Autobiographie mit Pinsel und Farbe

Auf 224 Kunstdruck-Seiten im Format 34x26 cm bietet das Multitalent Rolf Knie einen faszinierenden Überblick über seinen bisherigen künstlerischen Werdegang. Dabei verzichtet Rolf Knie auf grossartige Erklärungen oder tiefscrifende Kommentare: Das mit über 204 Farbtafeln und Bildern reich illustrierte Werkverzeichnis spricht für sich selbst. So reihen sich seine gemalten Zirkusmotive, Clowns, Pferde, Raubtiere, Elefanten, erotischen Bilder und Collagen zum bunten Reigen. Unbekannte Aspekte eröffnen die Ideenskizzen, die nichtgegenständliche Malerei und die Dokumentation von inspirierenden Begegnungen im illustren Umfeld von Rolf Knie und geben intimen Einblick in ein bewegtes Künstlerleben. Sympathisch auch die zahlreichen privaten Fotos und persönlichen Gedanken, die uns den Menschen hinter den Bildern näher bringen. Rolf Knie will dem Interessierten mit diesem Buch die Gelegenheit bieten, sich selbst eine Meinung über sein bisheriges Werk zu bilden. Nach 12 Jahren intensiver Malerei fällt es ihm schwer, sich erklären zu müssen. «Ich glaube, die Basis habe ich gelegt. Jetzt fängt die Arbeit erst richtig an!», so Rolf Knie, der nach einer kurzen «Verschnaufpause zur Selbstbesinnung» keinesfalls leiser treten will. Nach einer äusserst erfolgreichen Ausstellung in Bern, Hamburg und



Rolf Knie. (Archivfoto)

Stuttgart sind für das kommende Jahr bereits Vernissagen in New York, Paris und Moskau geplant.

Dieses Buch kann beim Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstr. 26, CH-3000 Bern 16, bezogen werden. (Versand gratis).

Frauenstimmrecht

Die Gruppe für Innerrhoden (GFI) deponierte Ende September 1565 Unterschriften – darunter von 301 in Innerrhoden wohnhaften Männern – im Bundeshaus.

Ziel der Petition ist die möglichst schnelle Einführung des integrierten Frauenstimm- und Wahlrechts in Innerrhoden. Artikel 74 der Bundesverfassung soll so geändert werden, dass der kantonale Vorbehalt bezüglich Nichtgewährung des Frauenstimm- und Wahlrechts entfällt.